



Brauchst du **Gedichte, Texte, Lektorat** und so?

Dann bist du richtig bei der Firma Jocado!

Jocado | Ludolf-Colditz-Str. 10, 04299 Leipzig

Einzelunternehmen

Redakteurin und Lektorin M.A. Joana Dörfler

service@jocado.de

kontakt@maerchenbuch24.de

Bundesministerium des Innern und für Heimat
Referat Grundsatz Verwaltungsdigitalisierung, Verwaltungsorganisation
Alt-Moabit 140
10557 Berlin

19.04.23

Digitalisierung von Verwaltung birgt Gefahren: Wenn das Werk von Staatsdienern, die sich einen Behindertengrad oder eine Kündigung wünschen, dazu führen, dass arbeitswillige Personen berufsunfähig werden

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund meines Verwaltungs-Erfahrungsschatzes möchte ich Zivilcourage zeigen und Sie in Sachen Verwaltungsdigitalisierung vorwarnen. Nehmen Sie sich meine ehrlichen Worte zu Herzen – die meisten Leute sind zu mundtot dazu.

Ich sehe es angesichts der Panne, die aktuell meinen ältesten Webspaces betrifft, schon kommen: Es werden ganz viele Leute, die auf die Arbeit am PC/im Internet angewiesen sind, **bei Verwaltungsdigitalisierung Berufsunfähigkeitsrenten stellen – aufgrund des Auftretens technischer Probleme, die sie arbeitsunfähig machen.**

Welche konkreten Ursachen daran schuld sein können? Beispiele nenne ich Ihnen in diesem Schreiben.

Meine eigene Erfahrung: das komplett vernichtete schlechte Werk von Staatsdiener

In Rosenheim, aber auch in München habe ich selbst zahlreiche fehlerhafte Entscheidungen vonseiten der Behörden erlebt. Ich habe ja keine Einblicke in die Informationsquellen von staatlichen Sachbearbeitern, aber es kann durchaus sein, dass alte fehlerhafte Entscheidungen (wie in meinem Fall die aus Rosenheim und München) zu **schwerwiegenden Folgefehlern** führen – schon, weil Beamte **intuitiv** das Falsche tun.

Konkrete Beispiele – das Anschwärzen ist aufgrund Ihrer Digitalisierungspläne erforderlich

Bei Sachbearbeitern der **Einspruchsstelle des Finanzamts Leipzigs II** (Sie können nachfragen – es handelt sich um eine Entscheidung in Bezug auf die **Absetzbarkeit von Scheidungskosten in meiner Einkommensteuererklärung für das Jahr 2021**. Für solche Fälle gibt es jedoch bereits ein **Gerichtsurteil, das eine Ausnahme beschreibt, die in meinem Fall zutrifft**).

In solchen Fällen wie dem beschriebenen Finanzamtseinspruchsverfahren fragt man sich, ob sich die Personen deshalb falsch entschieden haben, **weil sie sich selbst entweder eine Kündigung wünschen oder einen Behindertengrad beantragen wollen**. Es kann jedoch auch sein, dass in manchen Fällen **intuitiv falsch entschieden wird** (womöglich aufgrund der genannten Fehler, die Staatsdiener an anderen Orten gemacht haben).

Eine weitere Auffälligkeit, die ich in Leipzig erlebt habe: Als ich im Dezember 22 ALG II beantragt habe, bot ich der Arbeitsagentur eine Zusammenarbeit mit meinem Bewerbungsservice an, auf welche sie sich jedoch nicht eingelassen haben. **Die Sachbearbeiterin schrieb mir, sie könne den Text meiner Info-Broschüre inhaltlich nicht verstehen, was nicht nachvollziehbar war – es handelte sich um einen perfekten, zielgruppengerechten Text einer Germanistin (mir)**.

ALG II konnte ich nicht beziehen, da dies vom Einkommen meines Mitbewohners und meines Exmanns abhing, von denen ich keinen Unterhalt/Taschengeld (oder was auch immer sich die Gesetzgebung da vorstellt) bekomme und bekam.

Viele Schreiben von Behörden landen zu Recht im Klo oder Schredderer

Was wahrscheinlich viele Digitalisierer nicht wissen: Jeder vernünftig denkende Mensch vernichtet Peinlichkeiten, die Behörden begangen haben – man will den Sachbearbeitern ja nichts Böses, doch außerdem will man den eigenen PC vor Malware schützen. So etwas darf nicht digitalisiert werden!

Die traurigen Konsequenzen solcher behördlicher Fehler

Malware im Internet, Berufsunfähigkeit und Verdienstauffälle...

Die falsche Einschätzung vieler geringverdienender Selbstständiger

Eine weitere Fehlannahme vieler Staatsdiener ist außerdem die Attraktivität von Festanstellungen: Manche Menschen bevorzugen ihre **Autarkie als Selbstständige** – auch wenn sie dabei nicht reich werden – und beneiden die Beamten nicht etwa.

Möglicherweise werden manche Fehler vonseiten der Staatsdiener aber auch absichtlich gemacht: Der freiwillig abgegebene Führerschein einer Person wird wieder aktiviert – möglicherweise aufgrund einer Malware-Panne (obwohl diese den nicht genutzten Führerschein aufgrund ihrer dadurch mangelnden PC-Arbeitsfähigkeit abgegeben hat), oder es wird einer Person ein aktives Ehegattennachzugsverfahren unterstellt. Auf diese Weise kann man jeden Menschen „behindert machen“.

Diese Warnungen will ich einfach gern ausgesprochen haben.

Freundliche Grüße



Joana Dörfler

Steuernummer: 231/213/07936